

Jeder zweite oberösterreichische Bahnfahrer ist von Auto auf Bahn umgestiegen

- **Flexiblere Arbeitszeiten brauchen häufigere Verbindungen außerhalb der klassischen Pendlerzeiten**

VCÖ (Wien, 15. September 2017) - **Morgen beginnt die europäische Mobilitätswoche, die zum Umstieg vom Auto auf Öffentliche Verkehrsmittel und das Fahrrad motivieren soll. Der VCÖ weist darauf hin, dass vier von zehn Oberösterreichern heute Strecken mit dem Fahrrad fahren für die sie früher das Auto genommen haben. Und bereits 47 Prozent von Oberösterreichs Bahnfahrern sind auf einzelnen Strecken vom Auto auf die Bahn umgestiegen, wie der VCÖ-Bahntest zeigt. In Oberösterreich sind der Ausbau der Radinfrastruktur und häufigere Bahn- und Busverbindungen wichtig, betont der VCÖ.**

Die Bereitschaft vom Auto auf die Bahn umzusteigen ist größer als vielfach angenommen wird. 47 Prozent von Oberösterreichs Fahrgästen gaben beim diesjährigen VCÖ-Bahntest an, dass sie heute Strecken mit der Bahn fahren, die sie früher mit dem Auto zurückgelegt haben. Als wichtigste Gründe für den Umstieg vom Auto auf die Bahn gaben 89 Prozent die nutzbare Zeit beim Bahnfahren, etwa fürs Lesen oder Arbeiten, an. Für 74 Prozent war die kürzere Fahrzeit ausschlaggebend, für 67 Prozent das verbesserte Angebot der Bahnen. Immerhin 48 Prozent nutzten den Wechsel von Arbeitsplatz oder Wohnort, um ihr Mobilitätsverhalten zu ändern.

"Die morgen beginnende europäische Mobilitätswoche ist ein guter Anlass, dort wo es möglich ist, öffentliche Verkehrsmittel statt dem Auto zu nehmen. Bei kurzen Strecken ist zudem das Fahrrad die gesunde Alternative zum Auto", stellt VCÖ-Experte Markus Gansterer fest.

Sieben von zehn Autofahrern fahren auch Rad, so das Ergebnis einer im Auftrag des VCÖ heuer durchgeführten repräsentativen Umfrage des Instituts Integral. Vier von zehn fahren Strecken mit dem Fahrrad, die sie früher mit dem Auto gefahren sind. "Immerhin 40 Prozent der Autofahrten in Oberösterreich sind kürzer als fünf Kilometer. Das Fahrrad ist wie das Auto ein Individualverkehrsmittel, jedoch deutlich kostengünstiger, gesünder und umweltfreundlicher", betont VCÖ-Experte Gansterer.

Damit mehr Oberöreicher auf kurzen Strecken das Fahrrad statt dem Auto nutzen können, ist auch ein verstärkter Ausbau der Radinfrastruktur wichtig. Auch die gute Erreichbarkeit von Bahnhöfen und Haltestellen mit dem Fahrrad ist wichtig. Damit wird mehr Oberösterreichern ermöglicht Fahrrad und Bahn zu kombinieren.

"Die große Aufgabe für die kommenden Jahre wird sein, den Verkehr auf Klimakurs zu bringen. Alle Akteure können einen Beitrag dazu leisten. Beispielsweise können Unternehmen und Betriebe mit Mobilitätsmanagement vieles dazu beitragen, dass mehr Beschäftigte mit dem Öffentlichen Verkehr oder mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen", betont VCÖ-Experte Gansterer.

Der VCÖ spricht sich für einen weiteren umfassenden Ausbau des Öffentlichen Verkehrsangebots aus. Wichtig ist die gute Anbindung der regionalen Zentren an das öffentliche Verkehrsnetz sowie häufige und regelmäßige Verbindungen. Und es braucht auch außerhalb der klassischen Pendlerzeiten häufigere Bahn- und Busverbindungen. "Die Arbeitszeiten werden flexibler, die Teilzeitbeschäftigung hat stark zugenommen", weist VCÖ-Experte Gansterer auf die Veränderungen am Arbeitsmarkt hin.

Weitere Ergebnisse zum VCÖ-Bahntest 2017: www.vcoe.at

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner, (01) 8932697, (0699)18932695

VCÖ-Bahntest: 47 Prozent von Oberösterreichs Fahrgästen sind von Auto auf Bahn umgestiegen
Wenn Sie Auto fahren: Fahren Sie Strecken, die Sie früher mit dem Auto zurückgelegt haben, heute mit der Bahn?

Ja: 47 Prozent

Nein: 53 Prozent

Quelle: VCÖ-Bahntest 2017

VCÖ-Bahntest: Nutzbare Zeit und verbessertes Angebot zentrale Motive für Umstieg von Auto auf Bahn (Welche Gründe Einfluss auf den Umstieg vom Auto auf die Bahn hatten - Mehrfachantworten möglich)

Nutzbare Zeit (Arbeiten, Lesen, mit Kindern spielen): 89 Prozent

Kürzere Fahrzeit der Bahn: 74 Prozent

Verbessertes Angebot der Bahn: 67 Prozent

Wechsel von Wohnort / Arbeitsplatz / Ausbildung: 48 Prozent

Habe kein Auto (mehr): 24 Prozent

Quelle: VCÖ-Bahntest 2017